

Thüringer Allgemeine

Sonntag, 26.04.2009

DRUCKEN

Hinter den Bergen

Wenn am 2. Mai im Liebhabertheater mit einer Lesung dem Schillerjahr 2009 entsprochen wird, dann zeigt sich das Kleinod Schloss und Park Kochberg noch in ungestörter Harmonie. Ab Jahresmitte, so die Klassikstiftung Weimar auf Nachfrage, könnte Baubeginn für die überfällige Sanierung der Haustechnik sein, um danach den seit 2008 eingestellten Hotelbetrieb wieder aufnehmen zu können.

GROSSKOCHBERG. "Ich habe zwei kleine Stunden nach Saalfeld, ebenso weit nach dem Schlosse Schwarzburg und zu verschiedenen zerstörten Schlössern, die ich alle miteinander nach und nach besuchen will", schrieb Friedrich Schiller einem Freund aus Volkstedt bei Rudolstadt, wo er im Sommer 1788 für eine Weile wohnte. So fuhr er auch nach Schloss Kochberg, "wo Frau von Stein ein Gut hat". Seit ihrer Verbindung mit dem Stallmeister Josias Freiherr von Stein, dem Schloss Kochberg seit 1733 gehörte, war ihr das sieben Wagenstunden von Weimar entfernte Anwesen eine Ruheinsel. Der mit gewissen Ambitionen auf die Hausherrin umhergehende J. W. Goethe fand das auch und war also oft im "Schlosse hinter den Bergen" zu Gast. Auf der Platte eines im Museum zu besichtigenden Schreibtisches ritzte er das Datum eines seiner Besuche ein.

Im Eigentum der Stein'schen Familie befand sich das Anwesen bis 1946. Nach Jahrzehnten des Dornröschenschlafs wurde es aufwendig saniert und - einschließlich Liebhabertheater und Park - 1975 der Öffentlichkeit übergeben. Ein Spross der Stein's ließ ab 1797 den nördlich vom Schloss sich ausbreitenden "Großen Garten" nach landschaftlichen Gesichtspunkten umgestalten. Aus dem darin aufgenommenen Badeteich fließt Wasser über eine in Sandstein gehauene Rinne bis zu einem Brunnen am Liebhabertheater. Blumengarten und Blumentreppe sind im Sommer farbenfrohe Anziehungspunkte. Hier endet der Goethe-Wanderweg, der in Weimar am Wielandplatz beginnt. Noch vor zwei Jahren war in der TA unter der Überschrift "Liebhaber gesucht" zu lesen, dass die Klassikstiftung Weimar einen Investor für das ihr gehörende Schloss suche, da sie selbst nicht über die nötigen Gelder für die dringende Sanierung verfügte.

26.04.2009 Von Heinz STADE

Thüringer Allgemeine Verlag GmbH & Co. KG